



Das Lebensministerium



Geschnittene Hecken

Pillnitzer Ergebnisse

IMPRESSUM

Herausgeber:	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden-Pillnitz Internet: WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL
Redaktion:	Dipl.-Ing. F. Möllmann, Dipl.-Ing. H. Franke Fachbereich Gartenbau und Landespflge Dresden-Pillnitz Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden Telefon: (03 51) 2 61 24 76; Fax (03 51) 2 61 24 89 E-Mail: Hubertus.Franke@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de
Redaktionsschluss:	28.3.2002
Titelfoto:	<i>Ein Blickfang auch im Sommer – das rote Laub der Blutberberitze, daneben der Feuerdorn mit reichem Fruchtschmuck.</i>
Bildnachweis:	F. Möllmann, H. Franke
Gestaltung und Druck:	Druckerei Veters GmbH, Radeburg
Auflage:	2. Auflage, 5.000 Stück
Schutzgebühr:	2,50 €
Bezug:	 Das Lebensministerium Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Rechtshinweis:

Alle Rechte, auch die der Übersetzung sowie des Nachdruckes und jede Art der phonetischen Wiedergabe, auch auszugsweise, bleiben vorbehalten. Rechtsansprüche sind aus vorliegendem Material nicht ableitbar.

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

INHALT

	Seite
1. Anlass und Hintergründe zur Versuchspflanzung	4
2. Andere Heckenformen	4
3. Geschnittene Hecken in der Gartenkunst	5
4. Verwendung geschnittener Hecken in der heutigen Zeit	6
5. Auswahl der Gehölze	9
6. Pflanzeneinkauf und Kosten	11
7. Pflanzung	13
8. Heckenschnitt	15
9. Anforderungen an den Markt	19
10. Zusammenfassung	19
11. Erläuterungen zum Gebrauch der Tabellen	11
Tabelle 1: Preisgefüge für Heckenplanung und Einkauf	23
Tabelle 2: Pflanzgrößen und Höhenentwicklung	26
Tabelle 3: Besondere Verwendungshinweise	29

1. Anlass und Hintergründe zur Versuchspflanzung

Im Rahmen des Aufbaus des Lehr- und Sichtungsgartens gab es aus den Reihen der Landschaftsgärtner und Baumschulen, aber auch von Gartenarchitekten die Anregung, ein beispielhaftes Sortiment geschnittener Hecken vorzustellen. Dabei sollten auch die zu empfehlenden Schnittzeitpunkte für die unterschiedlichen Hecken bekannt gemacht werden. Die neu entstehenden Siedlungen mit sehr kleinen Grundstücken erfordern Sichtschutz. Eine Pflanzung mit hohen Hecken ist dafür die ideale Lösung.

Die Pflanzen für die Demonstration wurden von allen angesprochenen sächsischen Baumschulen gerne bereit gestellt.

Ein Einblick in die Pillnitzer Heckenanlage nach dem Sommerschnitt.

2. Andere Heckenformen

Neben den geschnittenen Hecken, mit denen sich diese Broschüre befasst, gibt

es andere Heckenformen. Diese werden im Folgenden kurz angesprochen.

Frei wachsende Hecken werden oft als Blütenhecken gepflanzt. Sie werden nur durch heraus schneiden abgeblühter bzw. alter Triebe bearbeitet. Je nach Pflanzenart erreicht eine solche Hecke schnell eine Breite von 3 – 4 Meter. Einige Rosenarten, z. B. *Rosa rugosa*, eignen sich sehr gut. Forsythien oder der chinesische Flieder sind Beispiele für schöne Blütenwälle. Als einreihige Pflanzung mit geringen Stückzahlen bzw. großen Pflanzabständen sind diese Hecken pflegeleicht und kostengünstig. Gemischte Hecken aus verschiedenen Gehölzarten werden immer wieder ausprobiert, überzeugen aber nicht. Die Wuchsstärken der Gehölze sind nicht gleich, so dass bei Einzelmischung die Schwächeren den stark wüchsigen unterliegen.

Windschutzhecken sind breiter angelegte Pflanzflächen, die entweder aus heimischen, strauchartigen Gehölzen oder auch aus Blütensträuchern gebil-





det werden. Randpflanzen können niedriger bleibende Arten sein. Es kommen aber auch einzelne kleinkronige Bäume oder baumartige Sträucher vor. Die Mischung der Gehölze erfolgt in größeren Stückzahlen je Art, nur größere, prägende Gehölze werden einzeln eingestreut. Je nach Art der Gehölze ist der Platzbedarf auf Dauer sehr groß.

Wallhecken oder Knicks sind Schutzpflanzungen in der freien Landschaft. Hier werden standortgerechte Gehölze eingesetzt. Norddeutsche Heckenlandschaften sind geprägt von diesem Hek-

kentyp. Er hat hohen ökologischen Wert. Der Rückschnitt erfolgt durch "auf den Stock setzen". Hier gilt die Naturschutzverordnung, die besagt, dass nur vom 1. Oktober bis Ende Februar Schnittarbeiten erlaubt sind. Dieser Schnitt erfolgt im Abstand von 5 – 20 Jahren.

3. Geschnittene Hecken in der Gartenkunst

Neben geschnittenen Bäumen und Einzelbüschen waren Hecken ein wichtiges parkgestaltendes Element des Barockzeitalters. Es galt mit den Hecken Räume zu fassen und abzutrennen. Dazu kamen Laubengänge oder geschnittene Fenster und Figuren. Daneben gab es aber auch die niedrigen Hecken zur Gestaltung von Ornamenten in Paterres. Dazu wurde Buchsbaum verwendet. Dieser hat schon bei den Römern zur Beeteinfassung als Trennung von Kulturpflanzen Bedeutung gehabt. Über die räumliche Gliederung der Kloostergärten haben sich diese Einfassungshecken in den Bauerngärten

Die Gruppenmischung verschiedener Weißdornarten bringt Farbe in eine Hecke.

Eine Buchsbaumhecke als Einfassung ist in Parkanlagen fast unverzichtbar.



bis heute gehalten. Dagegen waren hohe Hecken mit dem englischen Landschaftsgarten unpassend geworden. In heutiger Zeit gewinnen Hecken wieder mehr an Bedeutung als Wind- und Sichtschutz. Bedingt findet auch ein gewisses Schallschlucken statt. So werden sie in bestimmten Fällen Mauern und Holzwänden vorgezogen.

4. Verwendung der geschnittenen Hecken in heutiger Zeit

Die Weiße Rispenpiere darf als Frühjahrsblüher erst nach der Blüte geschnitten werden.



Ein gedeckter Tisch für alle Singvögel: Die Früchte der Grauen Strauchmispel.



Ökologischer Wert geschnittener Hecken

Durch das dichte Geäst und die damit verbundene Belaubung sind diese Hecken ein ideales Vogelschutzgehölz. Erst nach dem Laubfall entdeckt man häufig die bis dahin versteckten Nester. Deshalb sollte man beim Sommerschnitt nur die äußeren Spitzen der Hecken entfernen. Durch Blüten- und Fruchtbehang kommt vielen Hecken auch Bedeutung für Vögel und Insekten zu. Sicher würden frei wachsende Sträucher mehr Blüten und Früchte tragen. Durch Bedornung und Winterlaub oder als immergrüne Konifere üben sie für unsere Vögel im Winter guten Schutz aus.

Andere ökologische Werte sind für den Menschen wichtig, wie z. B. Verdunstung, Sauerstoffproduktion, Staubbindung und Windschutz. Diese Wirkungen dürfen nicht unbeachtet bleiben, wenn man den Pflegeaufwand für Hecken mit Mauern vergleicht.



**Hainbuche
– ein gutes
Beispiel
einer hohen
Sichtschutz-
hecke im
Hausgarten.**

Hausgärten

In Ballungsgebieten werden aufgrund steigender Baulandpreise Baugrundstücke kleiner, so dass nach dem Hausbau nicht mehr viel Platz für den Garten bleibt. Um so wichtiger werden langsam wachsende Gehölze. Der Platz für Sichtschutzpflanzungen fehlt. Man möchte ungestört auf der Terrasse sitzen. Mauern und Holzwände haben nicht diesen ökologischen Wert und sind in der Anschaffung nicht kostenträchtig. Holz bedarf eben so wie Hecken der Pflege. Je nach Konstruktion und Holzschutz kommt es zur Fäulnis, so dass nach 10, spätestens 15 Jahren Reparaturen fällig werden. Dagegen ist die Anschaffung einer lebenden Hecke in Sichtschutzhöhe nicht so teuer und die Schnitтарbeit zwar regelmäßig nötig, aber doch finanzierbar. Hecken sollten dort, wo Sichtschutz erforderlich ist, eventuell in Winkelform an den entsprechenden Stellen gepflanzt werden. Schmale, gut gepflegte Hecken ergeben einen ruhigen Hintergrund, vor dem schöne Pflanzflächen je nach Standortverhältnissen und Wünschen anzulegen sind. Wenige schwach wachsende Ge-

hölze tragen zur Raumbildung bei. Dadurch erspart man sich die Rückschnittarbeit einer Sichtschutzpflanzung. Der kleine Raum wirkt trotzdem noch groß. Daneben können niedrige Hecken den Vorgarten von der Straße trennen und Einfassungshecken aus Buchsbaum oder anderen Arten bilden Strukturen im Gartenraum.

Kleingärten

Hecken sind auch für Kleingartenanlagen eine umweltfreundliche Alternative zum Gartenzaun.

Als Schutz gegen das Umland sollte man Sichtschutzhecken pflanzen. Wege



**Hecken in
verschiede-
nen Wuchs-
höhen:
Liguster,
Kugelweide
und Hecken-
kirsche.**

Die Zierquitte – schöne Blüten und im Herbst essbare Früchte, auch als Spalier am Zaun.



begleitend können Abschnitte mit einer bis zu 1 Meter hohen Einfassunghecke einer Art erstellt werden. Andere Teilbereiche kann man zum Unterschied mit anderen Arten gestalten. Die Hecke dient so nicht zuletzt der Orientierung. In den einzelnen Gärten sollte man aber öfter statt der Verwendung von Kantensteinen, niedrige Einfassunghecken pflanzen. Daneben ist für den Platz an der Laube auch eine Sichtschutzhecke aus interessanten Laubgehölzen zu empfehlen. Man findet jedoch in den Anlagen im Übermaß Liguster (z. B. Liguster



Halb hohe Hecken in einer Kleingartenanlage mit Vorpflanzung

Ein Dauerblüher unter den Einfassunghecken ist der Fingerstrauch. Es gibt davon verschiedene Farbvarianten in weiß, rosa und orange.



trum vulgare), dem zur Zeit in Sachsen der Dickmaulrüssler stark zusetzt. Monokulturen, das heißt nur eine Heckenart in einer Anlage sollten deshalb vermieden werden. Die Alpenjohannisbeere (*Ribes alpinum*) ist in ähnlicher Weise in manchen Anlagen durchgängig vertreten.

Öffentliche Grünanlagen

In öffentlichen Anlagen können robuste Hecken Räume abtrennen und vor dem Betreten der Grünflächen schützen. An wichtigen Stellen kann der Fahrverkehr den Blicken der Fußgänger entzogen werden und wird dadurch als nicht so belästigend empfunden. Größere Schutzpflanzungen machen in der Regel mehr Arbeit als eine regelmäßig geschnittene Hecke. Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, die zum Teil auch Leit- und Blendfunktionen im Straßenverkehr übernehmen können.

Sonstige Einsatzgebiete

Im Bereich von Schulen, Krankenhäusern und Sanatorien können mit Hecken kleine, windgeschützte Räume gestaltet werden, in denen sich Menschen geborgen fühlen. Große weite Räume können mit eingestreuten Gartenräumen zum Verweilen oder mit Aktionsbereichen ausgestaltet werden. Hierfür lassen sich Hecken vielfältig einsetzen.



In Siedlungen werden Hecken für die Terrassen der Erdgeschosswohnungen verwendet. Gegenüber Sichtschutzwänden entsteht durch Hecken eine zurückhaltende, harmonische Lösung, die gleich mit der Neupflanzung erstellt werden sollte. Neueste Variante ist die Hecke im Pflanztrogl als „Mobiles Grün“ vor allem für Ausstellungen oder Messen.

5. Auswahl der Gehölze für den Versuch

Je nach vorgesehener Endhöhe mussten geeignete Arten und Sorten ausgewählt werden. Aus der Gruppe Sichtschutzhecken kann man natürlich auch niedrige Hecken herstellen. Umgekehrt kann man aber nicht aus den speziellen Pflanzen für niedrige hohe Hecken aufbauen. Die Auswahl der Gehölze erfolgte unter folgenden Gesichtspunkten. Die Pflanzenart sollte schnittverträglich sein.

Für **hohe Hecken** sind Pflanzen vorzuziehen, die sich stabil aufbauen. Eine dick verschneite Hecke darf unter der Schneelast nicht zusammen brechen. Blütensträucher, denen man vor der Blüte durch den Schnitt die Blütenpracht nimmt, wurden nicht ausgewählt. Bei manchen Pflanzenarten gibt es eine Vielzahl von Sorten. Hier wurde beispielhaft eine Sorte ausgewählt, z. B. Zwergmispel (*Cotoneaster*) oder Spierstrauch (*Spiraea*). Es wurde dabei auch

Die Graue Strauchmispel ist hervorragend für höhere Hecken bis 1,5 m geeignet. (links)



Lebensbaum bewirkt Sommer wie Winter einen guten Sichtschutz.

Auch die Forsythie darf erst nach der Blüte geschnitten werden.



Wert auf „Immergrüne“ gelegt, die nicht grundsätzlich Koniferen sein müssen. Bei Sichtschutzhecken, die sofort wirksam sein müssen, sollten Pflanzen in fertiger Höhe handelsüblich sein.

Die Gruppe der „**Vorgarten-Hecken**“ (ca. 100 cm hoch) enthält Gehölze, die nicht so hoch werden, aber durch dichten Wuchs, evt. mit Blüten- oder Fruchtbesatz oder auch Laubfärbung einen gestalterischen Effekt bieten können.

Einige Arten bzw. Sorten sind mit Dornen bewehrt. Die Hecken sollen eine Schutzfunktion auch ohne begleitenden Zaun übernehmen.

Edelgaman-der ist ein Halbstrauch, der im Winter fast immer bis zum Boden zurück friert.



Die niedrigen **Einfassungshecken** setzen sich aus Pflanzenarten zusammen, die niedrig und schwach wachsend sind. Sorten, die Ausläufer treiben, z. B. Wildrosenarten, sind kaum geeignet. Einige Hecken blühen den ganzen Sommer. Diesen kommt eine besondere Bedeutung zu. Enthalten ist als niedrigste Hecke Gamander (Teucrium chamaedrys). Gamander ist eine klassische Einfassungshecke, die als Halbstrauch fast den Stauden zuzurechnen ist. Manche der Hecken können zu heckenartigen Querschnitten aufgebaut werden, können aber ebenso jedes Jahr bis zum Boden zurück geschnitten werden wie zum Beispiel Spierstrauch (Spiraea), Johanniskraut (Hypericum) und Fingerkraut (Potentilla). Die Verwendung stark wachsender Gehölze für niedrige Hecken sollte man nicht empfehlen, da bei nicht fachgerechter Schnittarbeit die Hecke immer größer und damit der geplante Einfassungscharakter zerstört wird. Dies gilt ebenso bei den 100 cm hohen Hecken. Gerade in Kleingärten soll über diese Hecken Einsicht in die Parzellen erfolgen.



Sommer- und Zwergspieren sind hervorragende, im Sommer blühende Einfassungshecken, die natürlich nur im Winter geschnitten werden dürfen.

Es lassen sich noch eine weitere Anzahl von Gehölzen zu geschnittenen Hecken formieren. Mit diesem Sortiment soll den Baumschulen eine Empfehlung für ein gutes Standardsortiment gegeben werden. Darüber hinaus kann jeder „seine Heckenidee“ selbst verwirklichen, muss aber mit den lieferbaren Größen, die zum Aufbau geeignet sind beginnen.

6. Pflanzeneinkauf und Kosten

Je nach Menge der benötigten Pflanzen kann man beim Einkauf Kosten sparen. Ebenso lassen sich natürlich Kosten verringern, wenn man kleinere Pflanzgrößen auswählt. Dadurch vergrößert sich aber auch wieder die Stückzahl je Meter. Für Sichtschutzhecken sollte man möglichst der Endhöhe nahe kommende Pflanzgrößen wählen. Dabei darf der Abstand der Pflanze ruhig etwas größer sein. Bei guter Pflanzqualität schließen sich die Lücken nach dem 1. Jahr.

Häufig vergleicht man niedrige Heckenpflanzen, die noch Jahre keinen Sichtschutz bringen mit einer hohen Holzgeflechtlösung mit sofortiger Wirkung. Die grüne Lösung ist auf Dauer gesehen die billigere und ökologische Variante. Bei niedrigen Hecken spielt die Pflanzgröße eine nicht so bedeutende Rolle. Man muss sich fragen, ob der fertige Zustand sofort oder erst in 3 – 4 Jahren erreicht werden soll. Dann kann man mit kleineren Pflanzen unter leichter Erhöhung der Stückzahl auch Kosten sparen.

Bei Beeteinfassungen verwendet man meistens kleinere Pflanzen. Buchsbaum ist bei der Neupflanzung höchstens 10 cm hoch. Man sollte eine Pflanzgröße von 20-30 cm wählen. Die Triebe werden nach der Pflanzung auf eine einheitliche Höhe zurück geschnitten, was dem stabilen Aufbau sehr dienlich ist. Die Pflanzen sollten beim Fachmann in der Baumschule gekauft werden. Hier ist das gesamte kultivierte Sortiment in verschiedenen Höhen vorrätig. Nicht vorhandene Pflanzen kann die betreffende Baumschule schnell von anderen

Kollegen besorgen. Nicht jeder Pflanzenmarkt ist so flexibel. Um den besten Preis zu erzielen, sollte man mehrere Angebote einholen und die angebotene Qualität vergleichen. Oft ist die scheinbar „preiswertere Pflanze“ von minderer Qualität. Transport und Lagerungsschäden verändern die Qualität. Bei längerer Lagerung in der Sonne vertrocknen die Wurzeln leicht. Diese Schäden wirken sich erst nach der Pflanzung aus und führen zu Ausfällen, man kann das häufig beobachten. Gerade die für den Handel herangezogenen Pflanzen sind sehr verwöhnt und leiden sehr stark bei nicht fachgerechter Lagerung. Dagegen ist eine Pflanze aus der Baumschule vom Fachmann bis zum Verkauf gut versorgt und nur noch bis zum Pflanzzeitpunkt in Gefahr, geschädigt zu werden. Persönliche Kontakte zur Baumschule mit fachkundiger Beratung sind bei Ersatzlieferung von Ausfällen in der Regel hilfreich. Bei falschen Sorten oder schlechter Qualität besteht laut BdB-Richtlinien Anspruch auf kostenlosen Ersatz. Gartencenter bemühen sich heute auch, bei Regressansprüchen kundenfreundlicher zu handeln.

Liefergrößen für eine Hainbuche (*Carpinus betulus*)

1. leichter Heister	1xv	60- 80
leichter Heister	1xv	80- 100
leichter Heister	1xv	100- 125
2. Heister	2xv	80- 100
Heister	2xv	100- 125
Heister	2xv	125- 150
Heister	2xv	150- 175
Heister	2xv	175- 200
3. Heister	2xv m.B.	100- 125
Heister	2xv m.B.	125- 150
Heister	2xv m.B.	150- 175
Heister	2xv m.B.	175- 200

Die Frage, ob mit oder ohne Ballen, ist nicht einfach zu beantworten. Bei einer 2xv = zwei Mal verpflanzten Qualität ist der Wurzelballen noch nicht so voll ausgebildet. Die ballenlose Pflanze hat in der Regel sehr lange, nicht gekürzte Wurzeln. Wenn der Transport, die Pflanzung und der Pflanzschnitt schnell und fachgerecht verlaufen, ist durchaus ein gleichwertiges oder besseres Anwachsen erzielbar. Lange Transportwege und Zwischenlagerungen erfordern den Einsatz von Ballenpflanzen.

Preisspannen

Ausgehend von Listenpreisen wird in der Tabelle 1 für hohe und mittel hohe Hecken folgende Preisgruppenstaffel für einen laufenden Meter Hecke verwendet (Pflanzeneinkauf):

Preisgruppe 1: unter 25,- €

Preisgruppe 2: zwischen
25,- bis 50,- €

Preisgruppe 3: zwischen
50,- bis 75,- €

Preisgruppe 4: zwischen
75,- bis 100,- €

Preisgruppe 5: über 100,- €

Dabei sind die angegebenen Größen und Pflanzabstände als Grundlage anzusehen. Sobald Größen verändert werden, verschiebt sich das Preisgefüge. Da alle Heckenpflanzen nach der Pflanzung auf eine Höhe geschnitten werden, geht von der Lieferhöhe immer etwas verloren.

In Tabelle 2 im Anhang soll verdeutlicht werden, wie viele Jahre nötig sind, bis die endgültige Höhe erreicht ist.

Beispiel: *Ligustrum vulgare* ‚Atrovirens‘ (Gewöhnlicher Liguster), gepflanzt in der Qualität v. Str. 60-100 und nach dem nötigen Pflanzschnitt auf 55 cm eingekürzt, hatte nach 6 Jahren mit vorchriftsmäßigem Schnitt 35 cm Zuwachs,

d. h. pro Jahr durchschnittlich 6 cm. Damit ist die Zielhöhe von 150 cm noch nicht erreicht. Rein rechnerisch wären dazu 8 Jahre erforderlich.

Bei *Carpinus betulus* (Hainbuche), Pflanzgröße 100-125, war die Zielhöhe von 150 cm im 4. Jahr erreicht. Der Zuwachs betrug in vier Jahren 25 cm, also ebenfalls ca. 6 cm pro Jahr.

7. Pflanzung

Grenzabstände und Nachbarschaftsrecht

In der Regel dient eine Hecke den angrenzenden Nachbarn gemeinsam als Sichtschutz. Wenn sich deshalb Nachbarn auf eine gemeinsame Lösung mit Kostenteilung verständigen, ist dies die Platz sparendste und beste Lösung.

Wenn man sich nicht mit dem Nachbarn verständigen will oder kann, dann gilt das sächsische Nachbarschaftsrecht. Für Hecken bis 2 Meter Höhe bedeutet das innerhalb von Ortsteilen 50 cm Abstand vom Wurzelhals zur Gren-

ze, außerhalb von Ortsteilen 1 Meter Abstand. Zu landwirtschaftlich genutzten Nachbarflächen gilt bis 2 Meter Höhe ein Abstand von 75 cm. Zu öffentlichen Flächen dagegen wie Straßen, Wegen oder Park- und Spielanlagen gibt es keine Einschränkungen. Im Interesse einer ansprechenden Gestaltung und sinnvollen Nutzung sollte unbedingt eine gemeinsame Lösung für beide Partner an der Grundstücksgrenze gefunden werden. In jedem Fall reicht ein Abstand von 50 cm nicht aus, um zum Beispiel eine Hainbuchenhecke zu schneiden, ohne das fremde Grundstück zu betreten.

Kombination Hecke und Zaun

Bei der Tierhaltung im Grundstück ist es wichtig, die Hecke so dicht zu haben, dass Tiere, auch Kaninchen, nicht durch schlüpfen können. Es empfiehlt sich dann, die Hecke direkt neben den Maschendrahtzaun oder Kaninchendraht zu pflanzen. Die Schnittebene der Hecke soll dann auf der anderen Seite des



Eine dornenbewehrte und reich fruchtende hohe Hecke ist der Feuerdorn.

Ein überflüssiger Zaun neben einer dichten Hainbuchenhecke.



Zaunes liegen. Damit wachsen die Zweige durch den Zaun und verdecken damit nach und nach das Geflecht fast ganz. Bei gut gepflegten Hecken kann auf eine Einzäunung ganz verzichtet werden. Wenn eine Einfriedigung neu geplant wird, sollte man, um Kosten zu sparen, sich für eines entscheiden. Eine Hecke hinter einem Lattenzaun ist wenig sinnvoll.

Pflanzarbeit

In der Literatur findet man häufig den Hinweis für einreihige oder doppelreihige Pflanzungen. Bei der Pillnitzer Demonstrationspflanzung wurde von Anfang an das Ziel verfolgt, möglichst dichte und Fläche sparende Lösungen zu bevorzugen.

Doppelreihige Pflanzungen haben den Nachteil, dass sich Pflanzen aus Lichtmangel nur zu einer Seite entwickeln. Die anfangs nach innen ausgebildete Beastung stirbt ab. Es entstehen Hohlräume innerhalb der Hecke, die im Grunde nur Fläche verbrauchen. Eine

einreihig gepflanzte Hecke hat im äußeren Umfang eben so viel wirksames Grün wie eine Doppelreihige. Der Unterschied besteht nur darin, dass die Pflanzen nach beiden Seiten grüne, lebende Verzweigungen entwickeln.

Die Pflanzarbeit kann je nach Pflanzenart und Pflanzengröße verschieden erfolgen. Bei einer großen Zahl von Ballenpflanzen je Meter Hecke empfiehlt es sich, einen Graben in entsprechender Breite und Tiefe auszuheben, danach die Pflanzen gleichmäßig verteilt in den Graben zu stellen und anschließend mit verbessertem Oberboden den Graben wieder zu verfüllen. Bei größeren Solitärpflanzen empfiehlt sich eher eine Einzellochpflanzung, bei der aber mit dem neuen Aushub das Pflanzloch der zuvor gepflanzten Pflanze verfüllt wird. Um die Hecke auch im oberen Bereich ausrichten zu können, ist ein Gerüst mit Spanndrähten nötig. Dazu reichen Baumpfähle in 2,50 bis 3,00 Meter Abstand. Der obere Spanndraht wird je nach Höhe in 1,40 m und ein weiterer in etwa 1,0 m Höhe gespannt. Die Pfähle



Laubhaftung im Winter bei Hain- und Rotbuche, hier an Spanndrähten befestigt.

stehen in der Mittellinie der Hecke. Wichtig ist, dass die Pflanzen mit Bast, keinesfalls mit Draht befestigt werden um ein Abschnüren oder Einwachsen des Drahtes zu verhindern. Beim Einsetzen der Pflanzen sollen diese so gedreht werden, dass sie mit den Nachbarpflanzen gleich ein geschlossenes Heckenbild ergeben. Ein Wurzelschnitt erfolgt bei wurzelnackten Pflanzen, sofern Bruchstellen oder Schädigungen vorhanden sind. Ein Pflanzschnitt ist je nach Art erforderlich. Mehrtriebige Sträucher werden auf eine einheitliche Höhe zurück geschnitten, Hainbuchen sollten leicht pyramidal zurück geschnitten werden. Ein schärferer Pflanzschnitt sollte an solchen Pflanzen mit noch haftendem Winterlaub erfolgen. Sie wachsen nach unseren Beobachtungen schlechter an als Unbelaubte.

8. Heckenschnitt

Um ein gesundes Heckenwachstum über einen langen Zeitraum zu fördern kommt es auf den richtigen Schnitt-

zeitpunkt an. Eine geschnittene Hecke erfährt durch den Schnitt eine Verringerung der Assimilationsfläche. Der Wuchs wird verringert, ständiger Rückschnitt aller Neutriebe führt zum Vergreisen und damit verbundenem Ausfall einzelner Heckenpflanzen.

Winterschnitt:

Hier ist der späte Winterschnitt etwa Ende Februar, bevor die Schnittstellen durch den wieder einsetzenden Saftstrom im Frühjahr bluten, zu empfehlen. Die Schnittebenen sollten nach den Maßen ausgerichtet werden, die diese Hecke behalten soll. In diesem scharf geschnittenen Zustand bleibt die Hecke



Deutlich konisch geschnittene Hainbuchenhecke.

bis zum Neuaustrieb im Mai als sehr strenges Gartenelement stehen. Das Profil soll konisch sein. Aufgrund der besseren Saftverteilung in den Pflanzen sollte die Hecke einen Anlauf von 10% haben, d. h. bei 1,50 m Höhe im unteren Bereich auf jeder Seite 15 cm breiter sein als oben. Die obere Breite sollte 15–20 cm kaum überschreiten. Somit wäre die Gesamtbreite am Fuß 45–50 cm. Bedingt durch die starke Spitzenförderung aller Gehölze, aber besonders der Koniferen, muss das breitere Wachsen der Krone (Überbauen) verhindert werden. Zu starkes Überbauen beeinträchtigt den Wuchs der unteren Zweige. Sie werden mit Assimilaten nicht mehr genug versorgt und sterben ab. Die Hecke wird unten kahl und verliert damit die vorgesehene Funktion. Deshalb sollte beim Winterschnitt mit der Rosenschere oder Astschere eine zusätzliche Reduzierung der Krone vorgenommen werden.

Sommerschnitt

Mit dem Johannistrieb Ende Juni erfolgt der zweite Jahrestrieb bei vielen Gehölzen. Dieser Termin wird für den zweiten Schnittzeitpunkt gewählt, da die Pflanzen danach erneut durchtreiben. Sehr wichtig bei diesem Schnitt ist allerdings, dass die Schnittebene nicht die des Winterschnittes ist. Man lässt etwa ein Drittel der Triebblänge stehen. Dadurch beschattet die Pflanze sich selbst, die Nester eventuell brütender Singvögel

werden nicht frei gelegt und die Pflanze hat genügend Blattmasse, um weiter assimilieren zu können. Bei Schnitt in die Winterebene leidet die Pflanze unter der Hitze, eine Assimilation findet kaum statt und der Durchtrieb wird schwächer. Oft wird der Zeitpunkt des Schnittes in den August oder September verlegt oder es erfolgt ein dritter Schnitt. Danach erfolgt zwar noch ein kurzer Austrieb, der aber nicht ausreift und im Winter erfriert. So geschnittene Hecken vergreisen. Es kommt zum Ausfall ganzer Pflanzen. Derart falsch geschnittene Hecken erholen sich wieder, wenn man sie im Sommer gar nicht schneidet, lediglich sehr lange Triebe werden zum Johannistrieb mit der Rosenschere gekürzt.

Abweichende Schnittzeitpunkte

Einige Hecken sind gegenüber dem genannten Schnittrhythmus anders zu behandeln. Hierzu zählen blühende und fruchtende Arten sowie einige Koniferenhecken. Um die Blütenwirkung bei Frühblühern wie Forsythia (Goldglöckchen), frühen Spireen (Spiraea) oder Kornelkirschen (Cornus mas) zu erhalten, erfolgt hier der Schnitt erst kurz nach der Blüte. Feuerdorn (Pyracantha) zeigt seinen Fruchtschmuck nur, wenn man die einjährigen Triebe zur Blüte kommen lässt. Hier empfiehlt sich alle zwei Jahre ein stärkerer Schnitt. Besonders schwierig ist der Schnitt bei Kiefern- und Fichtenhecken. Um an den

Die Rotfichte verlangt Finger-spitzenge-fühl beim Schnitt, erreicht aber recht schnell die gewünschte Höhe.
(links)



Eine hohe Hainbuchenhecke kurz nach dem Sommerschnitt.
(rechts)





Ökologische Gesichtspunkte werden auch hier trotz scharfem Schnitt erfüllt: Reicher Fruchtbehang für Vögel am Feuertorn.

geschnittenen Trieben Endknospen zu erhalten, muss der Maitrieb geschnitten werden. Zu später Schnitt bewirkt, dass keine Augen an den Schnittstellen gebildet werden. Die Schnittebene wird demnach erst im zweiten Jahr überwachsen. Fichten- und Kiefernhecken lassen sich nur mit ausdünnen der Schnittebene auf Dauer in den gewünschten Maßen halten, andernfalls werden sie von Jahr zu Jahr höher und breiter.

Richtiges Schnittwerkzeug

Ob man nun eine elektrische Heckenschere oder eine mit Handbetrieb wählt bleibt sich gleich, scharf müssen sie beide sein. Um Unfällen mit elektrischen Geräten vorzubeugen bietet der Markt gute Sicherheitstechnik an. Da ausgefaserte Schnittflächen Angriffspunkte für Pilze sind, ist ein scharfer Nachschnitt mit der Rosenschere zu empfehlen. Auch ein sauberer Wundverschluss bei größeren Schnittstellen hilft gegen Pilzbefall. Einige hartlaubige, vor allem immergrüne Gehölze wie Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*) oder Stechpalme (*Ilex*)

sollten nicht mit der Heckenschere geschnitten werden. Die Schnittländer der Blätter trocknen ein und werden braun. Das macht eine Hecke unansehnlich. Hier empfiehlt sich ein stufiger Rückschnitt mit der Rosenschere. Dabei werden keine Blätter verletzt. Bei einer zu spät geschnittenen Buchsbaumhecke können die zerschnittenen Blätter eine ähnliche Wirkung zeigen. Braune, eingetrocknete Schnittstellen hinterlassen eine vergilbte Schnittfläche, die erst beim nächsten Durchtrieb überwachsen wird. Deshalb sollte hier vor dem Johannistrieb geschnitten werden.



Die Krummholzkiefer als Einfassungshecke ist nicht leicht zu erziehen, durchaus aber machbar.

Nach herrlicher gelber Frühljahrsblüte und wohl-schmecken den roten Früchten im Sommer nun noch eine solche Herbstfärbung – Kornelkirsche als hohe Einfassungshecke.



Aufbau stabiler Hecken

Um Hecken vor allem gegen Schneelast standfest aufzubauen und sie bis oben dicht zu bekommen, müssen sie von Anfang an gut aufgebaut werden. Beim Liguster als Beispiel ist ein schneller Aufbau nicht möglich. Die langen Triebe verzweigen sich zu wenig und biegen sich später mit der Last der Heckenkrone (Vergl. jährlicher Zuwachs in Tabelle 2). Bei allen strauchartigen Gehölzen wie Cotoneaster (Strauchmispel), Lonicera (Heckenkirsche), allen Blütensträuchern und auch bei breit gezogenen Kornelkirschen (*Cornus mas*) müssen die Schnittebenen langsam von Jahr zu Jahr angehoben werden. Probleme bereiten Solitärsträucher. Sie sind sehr breit, ohne sich zu verzweigen. Das Gewicht neuer Zweige drückt die Zweige immer weiter nach außen. Im Versuch sind manchmal mehrere Jahre vergangen, bis ein stabiles Heckengerüst entstanden war. Hier empfiehlt sich bei der Pflanzung sofort ein stufiger Rückschnitt aller Zweige mit der Rosenschere. Danach erfolgt ein kräftiger Austrieb, der im Juni mit der Heckenschere zu schneiden ist.

Rückschnitt überalterter Hecken

Wird die Hecke nicht regelmäßig fachgerecht geschnitten, so wird sie von Jahr zu Jahr breiter und höher. Mit einem Gewaltakt lässt sich die Hecke zwar wieder in das gewünschte Maß bringen, aber jede Hecke reagiert anders darauf. Viele Hecken vertragen diesen Schnitt nicht und treiben nicht mehr aus den verholzten Zweigen aus. Während Hainbuche (*Carpinus*), Liguster (*Ligustrum*) und Eibe (*Taxus*) keine Probleme machen, so dürfen Lebensbaum (*Thuja*) und Scheinzypressen (*Chamaecyparis*), aber auch Rotbuche (*Fagus sylvatica*) diesen Schnitt nicht bekommen. Hier kann man versuchen, die Schnittebene auszudünnen. Je nach Art und Alter der Hecken können schlafende Augen an Trieben mit grünen Spitzen bei Lichteinfall in das Innere der Hecken unter Umständen zu neuem Leben erwachen. Da die Zeit zum Experimentieren oft fehlt, kommt es in der Regel zur Neupflanzung. So lange die Seitenflächen grün bleiben, lassen sich die Hecken in der Höhe verändern. Auch bei der Reduzierung der Breite

sollte als erste Maßnahme eine Ausdünnung durchgeführt werden. Erst im zweiten oder dritten Jahr kann die neue, niedrigere Höhe oder geringere Breite exakt geschnitten werden.

9. Anforderungen an den Markt

Um dem Kunden ein breit gefächertes Angebot für sofort wirksame Sichtschutzhecken zu bieten, sollten Baumschulen speziell geschnittene Heckenpflanzen heran ziehen, die rundum dicht verzweigt sind. Bei Hainbuchen (*Carpinus betulus*) und Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) gibt es diese Pflanzen in der Regel. Andere Arten werden nur als breite Solitärsträucher angezogen. Damit sind sie für eine geschnittene Hecke viel zu breit. Beispiele dafür sind Kornelkirsche (*Cornus mas*), Zwergmispel (*Cotoneaster*), Heckenkirsche (*Lonicera*) oder Weißdorn (*Crataegus*). Dies gilt auch für breit wachsende Koniferen wie Eibe (*Taxus baccata*), Hemlocktanne (*Tsuga canadensis*) oder Lärche (*Larix kaempferi*). Säulenförmige Pflanzen machen keine Probleme, bilden aber dafür keine undurchdringlichen Hecken. Der Trend zur Containerpflanze, die ganzjährig pflanzbar ist, könnte den Einsatz von Hecken noch erweitern. Dabei darf die Pflanze nicht zu lange im Container stehen. Drehwuchs der Wurzel



und verfilzte Ballen bewirken schlechtes Anwachsen und Misserfolge. Bei niedrigen Hecken sind Solitärpflanzen in der Regel nicht erforderlich. Gestäbte, schlankere Pflanzen mit guter Verzweigung sind aber in jedem Fall für die Heckenpflanzung von Vorteil.

Durch das Zusammenstellen fertiger Heckenpflanzen zu kleinen Hecken in Verkaufsflächen sollten Hinweise zur Heckenpflanzung erfolgen. Auf Mengenrabatte beim Kauf größerer Stückzahlen muss hingewiesen werden.

10. Zusammenfassung

Bei der großen Zahl aufgepflanzter Heckenarten gibt es genügend Auswahl zum speziellen Wunsch für Sichtschutz, Einfriedigung oder Einfassung. Es gibt eine große Zahl lebendiger Hecken mit Austrieb, Blüte, Frucht- und Herbstfärbung. Dazu kommt eine Anzahl von immergrünen Laubgehölzen und Nadelgehölzen. Die immergrünen Laubgehölze haben in harten Wintern mehr oder minder starke Frostschäden bekommen. Bei der Leyland-Zypresse kam es zum Totalausfall. Kritisch sind auch Scheinzypressen, die nach mehreren strengen Wintern vor allem an Süd- und Westseiten der Hecken verkahlen können. Die Entscheidung für Laub- oder Nadelgehölzhecken kann man nur individuell lösen. Eine Koniferenhecke

Feuerdorn als Beispiel für gestäbte Pflanzen zum Aufbau einer stabilen Hecke. (links)



Immergrüne Hecken wie Lebensbaum sichern im Winter guten Sichtschutz.

macht immer einen steifen und eintönigen Eindruck. Bei Fortfall des Sommerschnittes wirkt die Hemlocktanne am elegantesten, locker und frischgrün. Als sicherste Sichtschutzhecke sind Rot- und Hainbuche zu nennen. Beide behalten im Winter ihr Laub und erfüllen damit in hohem Maße auch den Sichtschutz.

Den Pflanzenschutz betreffend gibt es immer wiederkehrend Befall von Schadinsekten. Zur Zeit ist der Dickmaulrüssler an Ligusterhecken zur Plage geworden. Rotbuche und Lärche leiden unter dem Befall von Wollläusen. Allgemein werden Pflanzen weniger befallen, wenn Boden-, Luft- und Lichtverhältnisse optimal sind. Gerade bei zu eng stehenden Pflanzungen, z. B. Gehölze neben Hecken, entwickeln sich Brutplätze für Schädlinge. Da sehr viele Schädlinge den Wirt nicht wechseln sollte man in größeren Kleingartenanlagen abschnittsweise Heckenarten wechseln. Solange keine ernsthaften Schäden auftreten, sollte chemischer Pflanzenschutz möglichst vermieden werden.

Zur Feuerbrandproblematik gibt es eine gesonderte Broschüre. Alle in Pillnitz gepflanzten Heckenarten gehören nicht zu den hoch anfälligen Wirtspflanzen. Im Umkreis von 500 m von Baumschulen, Vermehrungsbeständen und Kernobstanlagen gelten besondere Schutzbestimmungen. Diese betreffen nur hoch anfällige Wirtspflanzen (Verordnungen siehe Seite 22)

Auf alle Krankheiten und Schädlinge kann im Rahmen dieser Broschüre nicht hingewiesen werden. Im Bedarfsfall kann das Referat Pflanzenschutz der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft oder ein Pflanzenschutzamt konsultiert werden.

Die Heckenpflanzung im Lehr- und Sichtungsgarten der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Dresden-Pillnitz kann im Rahmen der regulären Arbeitszeit wochentags besichtigt werden.

Die Hainbuchenhecke behält auch im Winter das Laub.



11. Erläuterungen zum Gebrauch der Tabellen

Tabelle 1

Hier sind die Größen und Stückzahlen der Heckenarten im Versuchsfeld genannt, wie sie 1994 gepflanzt wurden und in Preisgruppen eingeteilt worden (siehe Seite 23). Für die Heckenpflanzung mit engem Budget kann hier eben so schnell eine Auswahl getroffen werden wie für den größeren Geldbeutel. Laubabwerfend oder Immergrün wird in der Tabelle mit angegeben. Alle Tabellen sind in den Wuchshöhen 150 cm, 100 cm und 0,40 cm zusammengefasst.

Tabelle 2

Hier wird der jährliche Zuwachs nach der Pflanzung aufgrund unserer in Pillnitz durchgeführten Messungen herausgestellt. Im Vergleich zur Einkaufshöhe wird auch die 1. Schnitthöhe angegeben, dabei kann man zurück gefrorene Pflanzen an der zweiten Schnitthöhe erkennen. Solche Winter wie 1996/97 mit anhaltenden Temperaturen bis minus 28 Grad Celsius und intensiver Sonnenbe-

strahlung kommen immer mal wieder vor. Sichtschutzhecken sind deshalb aus solchen Arten nicht zu empfehlen. Schnitzzahl und Zeitpunkte können abgelesen werden. Die letzten Spalten geben die größten möglichen Liefergrößen mit der entsprechenden Stückzahl je Meter an. Besonders breite Solitärpflanzen sind gekennzeichnet. Wenn man nicht sofort die fertige Höhe benötigt ist es ratsam, von diesen Größen abzusehen.

Tabelle 3

Diese Tabelle gibt Hilfen für den speziellen Einsatz. Die einzelnen Angaben sind aus allgemeinen Erfahrungen gebildet worden. Aufgrund von hier festgestellten Wuchsleistungen wurden Angaben zu anderen Zielhöhen entwickelt. Immergrüne Hecken sind in der unteren Tabellenhälfte alphabetisch geordnet. Fruchttragende Gehölze sollten in Aufenthaltsbereichen von Kleinkindern vermieden werden. Ilex und Eibe zählen zu



Reicher Fruchtbesatz an der Bechereibe, einer mittel hohen Hecke.

den stärker giftigen Pflanzen, wobei das Fruchtfleisch der Eibe essbar und nur der harte Fruchtkern giftig ist wenn er zerbissen wird. Die Giftigkeit von Früchten einiger hier beschriebener Hecken ist gering. Aussagen zu Giftpflanzen werden in der Fachliteratur gemacht (Literatur siehe Seite 22). Der Heckenwert beruht auf Pillnitzer Erkenntnissen. Mit drei Kreuzen versehene Arten haben eine hohe Bedeutung als Heckenpflanzen, dagegen erscheinen mit einem Kreuz versehene Arten als nicht oder nur bedingt in geschützten Lagen empfehlenswert. Die Frosthärte der Gehölze im sächsischen Klima ist ein sehr wichtiger Punkt. Die Pflanzung in Pillnitz liegt in der vollen Sonne und ist Spätfrost gefährdet. Einige Arten haben auf der Ostseite die milden Strahlen der Vormittagssonne gut vertragen, während es auf der Westseite der selben Pflanzen in der wärmeren Nachmittagssonne aufgrund der stärkeren Erwärmung mit vorher gehenden tiefen Temperaturen zu erheblichen Frostschäden kam. Auf Dauer konnten sich keine wertvollen Hecken entwickeln. Probleme machen die tiefen Minuswerte bei intensiver Besonnung wie auch Spätfroste bei schon treibenden Pflanzen. Geschützte Lagen befinden sich in eingewachsenen Siedlungsbereichen, in die weder kalte Winde noch starke Sonneneinstrahlung ständig wirken können.

Die Hekkenkirsche zeichnet sich durch sehr zeitigen Austrieb und reichen Fruchtbehang aus.



Erklärung der in den Tabellen 1 und 2 verwendeten Qualitätsbegriffe

P	Pflanzen mit Topfballen
C	Container (Beispiel C 7,5 = 7,5 Liter)
m. B.	mit Ballen
v. Str.	verschulte Sträucher (2 x verpflanzt)
Sol.	Solitär
Hei.	Heister (mehrfach verpflanzt)
Tr.	Triebe
2 x v.	2 mal verpflanzt
3 x v.	3 mal verpflanzt

Zeichen aus Tabelle 3 (Heckenwert)

xxx	besonders wichtige Heckenart
xx	Hecke, die einen Liebhaberwert hat
x	Heckenart, die wenig oder nicht zu empfehlen ist
F	feuerbrandanfällige Pflanze

Feuerbrandverordnung

- Verordnung zur Bekämpfung der Feuerbrandkrankheit vom 20. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2551)
- Verordnung zur Bereinigung pflanzenschutzrechtlicher Vorschriften, Art 3, Abs. 5 vom 10. November 1992 (BGBl. I S. 1887)

Literatur zu Giftpflanzen

- Giftige Pflanzen im öffentlichen Grün, Aid-Heft 1395
Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (aid) e.V. Bonn

Tabelle 1/1: Preisgefüge für Heckenplanung und Einkauf 150 cm

Gattung - Art - Sorte angestrebte Heckenhöhe 1,50 m	deutscher Name	Zuordnung nach der Belaubung	Größe (Qualitätsbezeich- nung laut BdB)	Stück/m	Preisgruppe bezo- gen auf 1 lfd. m
<i>Crataegus coccinea</i>	Schlanachdorn	laubabwerfend	v. Str., 100-150	5	1
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster	laubabwerfend	v. Str., 8 Triebe 60-100	4	1
<i>Ligustrum vulgare</i> 'Atrovirens'	Gemeiner Liguster	immer- o. wintergrün	v. Str., 8 Triebe 60-100	4	1
<i>Lonicera xylosteum</i>	Gemeine Heckenkirsche	laubabwerfend	v. Str., 5 Triebe 100-150	4	1
<i>Philadelphus 'Erectus'</i>	Garten-Jasmin	laubabwerfend	v. Str., 5 Triebe 60-100	4	1
<i>Ribes aureum</i>	Alpenjohannisbeere	laubabwerfend	v. Str., 4 Triebe 100-150	5	1
<i>Spiraea nipponica</i>	Japanische Strauchspiere	laubabwerfend	v. Str., 5 Triebe 100-150	4	1
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	laubabwerfend	Hei. 2xv m.B., 125-150	3	2
<i>Fagus sylvatica</i>	Robuche	laubabwerfend	Hei. 2xv m.B., 100-125	4	2
<i>Larix kaempferi</i>	Japanische Lärche	Nadelgehölz (laubabwerfend)	C 7.5, 125-150	3	2
<i>Carpinus betula</i>	Hainbuche	laubabwerfend	Hei. 2xv m.B., 100-125	4	3
<i>Cotoneaster dtelsianus</i>	Graue Strauchmispel	laubabwerfend	Sol.3xv m.B., 125-150	3	3
<i>Cupressocyparis leylandii</i>	Leylandzypresse	Nadelgehölz	3xv m.B., 100-125	3	3
<i>Juniperus x media 'Hetzii'</i>	Strauchwachholder	Nadelgehölz	C 12, 60-80	3	3
<i>Picea abies</i>	Roffichte	Nadelgehölz	3xv m.B., 100-125	3	3
<i>Prunus laurocerasus 'Herbergii'</i>	Kirschlorbeer	immer- o. wintergrün	C 7.5, 60-80	3	3
<i>Pyracantha coccinea 'Red Column'</i>	Feuerdorn	immer- o. wintergrün	C 7.5, gestäbt 80-100	5	3
<i>Thuja occidentalis 'Columna'</i>	Säulen-Lebensbaum	Nadelgehölz	3xv m.B., 100-125	3	3
<i>Berberis x ottawensis 'Superba'</i>	Große Blutberberitze	laubabwerfend	Sol.3xv m.B., 100-125	3	4
<i>Chamaecyparis lawsoniana 'Alumii'</i>	Blaue Scheinzypresse	Nadelgehölz	3xv m.B., 100-125	3	4
<i>Cotoneaster mas</i>	Kornelkirsche	laubabwerfend	Sol.3xv m.B., 100-125	3	4
<i>Cotoneaster multiflorus</i>	Reichblütige Zwergmispel	laubabwerfend	Sol.3xv m.B., 125-150	3	4
<i>Crataegus prunifolia</i>	Pflaumenblättriger Weißdorn	laubabwerfend	C 7.5, 100-150	5	4
<i>Thuja plicata 'Aurescens'</i>	Lebensbaum	Nadelgehölz	3xv m.B., 100-125	3	4
<i>Berberis julianae</i>	Großblättrige Berberitze	immer- o. wintergrün	C 7.5, 60-80	3	5
<i>Ilex aquifolium 'Alaska'</i>	Stechpalme	immer- o. wintergrün	C 7.5, 80-100	3	5
<i>Taxus baccata</i>	Gemeine Eibe	Nadelgehölz	3xv m.B., 70-80	3	5
<i>Tsuga canadensis</i>	Kanadische Hemlockstanne	Nadelgehölz	3xv m.B., 80-100	3	5

Tabelle 1/2: Preisgefüge für Heckenplanung und Einkauf 100 cm

Gattung - Art - Sorte angestrebte Heckenhöhe 1,50 m	deutscher Name	Zuordnung nach der Belaubung	Größe (Qualitätsbezeich- nung laut BdB)	Stck./m	Preisgruppe bezo- gen auf 1 lfd. m
Berberis thunbergii	Grüne Hecken-Berberitze	laubabwerfend	v. Str., 60-100	4	1
Berberis thunbergii 'Atropurpurea'	Rote Hecken-Berberitze	laubabwerfend	v. Str., 60-100	4	1
Chaenomeles japonica	Niedrige Scheinquitte	laubabwerfend	v. Str., 60-100	5	1
Deutzia kalmiflora	Kalmiendeutzie	laubabwerfend	v. Str., 60-100	3	1
Ligustrum ovalifolium	Immergrüner Liguster	immer- o. wintergrün	v. Str., 8 Triebe 60-100	4	1
Lonicera nitida 'Elegant'	Heckemyrte	immer- o. wintergrün	C 2, 40-60	5	1
Lonicera xylosteum 'Clavey's Dwarf'	Gemeine Heckenkirsche	laubabwerfend	v. Str., 5 Triebe 60-100	4	1
Potentilla fruticosa	Fünffingerstrauch	laubabwerfend	v. Str., 5 Triebe 60-100	4	1
Potentilla fruticosa 'Hachmanns Gigant'	Fünffingerstrauch	laubabwerfend	C 2, 30-40	4	1
Ribes alpinum	Alpenjohannisbeere	laubabwerfend	v. Str., 6 Triebe 60-100	4	1
Ribes alpinum 'Schmidl'	Alpenjohannisbeere	laubabwerfend	v. Str., 6 Triebe 60-100	4	1
Salix purpurea 'Nana'	Kugelweide	laubabwerfend	v. Str., 5 Triebe 60-100	4	1
Spiraea cinerea 'Grelshelm'	Weißer RispenSPIERE	laubabwerfend	v. Str., 4 Triebe 60-100	4	1
Symphoricarpos orbiculatus	Korallenbeere	laubabwerfend	v. Str., 4 Triebe 60-100	4	1
Symphoricarpos x chenautilii	Purpurbeere	laubabwerfend	v. Str., 4 Triebe 60-100	4	1
Buxus sempervirens var. arborescens	Hoher Buchsbaum	immer- o. wintergrün	C 2, 25-30	4	2
Forsythia intermedia 'Minigold'	Goldgelockchen	laubabwerfend	C 3, 40-60	4	2
Ilex crenata	Japanische Hülse	immer- o. wintergrün	C 5, 40-50	3	2
Prunus laurocerasus 'Zabelliana'	LorbeerKirsche	immer- o. wintergrün	C 3, 30-40	2	2
Pyracantha Hybr. 'Soleil d' Or'	Feuerdorn	immer- o. wintergrün	C 7,5, gestäbtr 80-100	3	2
Berberis gagnepainii 'Klugowski'	Immergrüne Berberitze	immer- o. wintergrün	C 5, 40-50	4	3
Chaenomeles x superba 'Crimson and Gold'	Zierquitte	laubabwerfend	C 3, 40-60	5	3
Chaenomeles x superba 'Nivalis'	Zierquitte	laubabwerfend	C 3., 40-60	5	3
Taxus x media 'Hicksi'	Becher-Eibe	Nadelgehölz	3xv m.B., 60-70	3	3
'Thuja occidentalis 'Holmstrup'	Lebensbaum	Nadelgehölz	3xv m.B., 60-80	3	3
Berberis frikaritii 'Vercucandii'	Immergrüne Berberitze	immer- o. wintergrün	C 5, 40-50	4	4
Berberis verruculosa	Warzige Berberitze	immer- o. wintergrün	C 5, 40-50	4	4
Buxus sempervirens 'Handsworthiensis'	Hoher Buchsbaum	immer- o. wintergrün	C 5, 40-50	4	4

Tabelle 1/3: Preisgefüge für Heckenplanung und Einkauf 40 cm

Gattung - Art - Sorte angestrebte Heckenhöhe 0,40 m	deutscher Name	Zuordnung nach der Belaubung	Größe (Qualitätsbezeich- nung laut BdB)	Stck/m	Preisgruppe bezo- gen auf 1 lfd. m
Ligustrum vulgare 'Lodense'	Niedriger Liguster	immer- o. wintergrün	v. Str., 4 Triebe 20-30	5	1
Lonicera pileata	Böschungsmyrte	laubabwerfend	C 2, 20-30	5	1
Rosa nitida	Glanzrose	laubabwerfend	v. Str., 4 Triebe 20-30	4	1
Rosa rugotida	Böschungrose	laubabwerfend	v. Str., 3 Triebe 30-40	4	1
Spiraea japonica 'Albiflora'	Weißer Zwergspiere	laubabwerfend	v. Str., 4 Triebe 20-30	5	1
Spiraea x bumalda 'Anthony Waterer'	Rote Sommerspiere	laubabwerfend	v. Str., 4 Triebe 20-30	4	1
Spiraea x bumalda 'Proebeli'	Rosarote Sommerspiere	laubabwerfend	v. Str., 4 Triebe 30-40	4	1
Symphoricarpos doorenbosii 'Magic Berry'	Amethystbeere	laubabwerfend	v. Str., 4 Triebe 40-60	5	1
Teucrium chamaedrys	Gamander	immer- o. wintergrün	Stande / Halbstrauch	6	1
Buxus sempervirens 'Suffruticosa'	Kantenduchsbaum	immer- o. wintergrün	4j. v. St. 0/1/3 P 10-15	5	2
Cotoneaster adpressus	Niedrige Zwergmispel	laubabwerfend	C 2, 15-20	5	2
Cotoneaster conspicuus var. decorus	Zwergmispel	immer- o. wintergrün	P 1, 20-30	5	2
Cotoneaster microphyllus 'Cochleatus'	Zwergmispel	laubabwerfend	C 2, 20-30	5	2
Cotoneaster praecox	Naan-Shan-Zwergmispel	laubabwerfend	C 2, 20-30	5	2
Deutzia gracilis	Zierliche Deutzie	laubabwerfend	v. Str., 20-30	4	2
Euonymus fortunei 'Emerald Gaiety'	Weißbunte Kriechspindel	immer- o. wintergrün	P 1, 20-30	5	2
Euonymus fortunei 'Emerald 'n Gold'	Gelbbunte Kriechspindel	immer- o. wintergrün	P 1, 20-30	5	2
Hypericum 'Hidcoae'	Johanniskraut	laubabwerfend	C 2, 30-40	4	2
Hypericum moserianum	Hohes Johanniskraut	laubabwerfend	P 1, 20-30	4	2
Ilex crenata 'Convexa'	Japanische Hülse	immer- o. wintergrün	C 5, 25-30	3	2
Potentilla fruticosa 'Goldfinger'	Fünffingerkraut	laubabwerfend	P 1, 30-40	5	2
Potentilla fruticosa 'Goldstar'	Fünffingerkraut	laubabwerfend	P 1, 30-40	5	2
Spiraea japonica 'Little Princess'	Rosa Zwergspiere	laubabwerfend	P 1, 20-30	5	2
Stephanandra incisla	Kranzspiere	laubabwerfend	v. Str., 4 Triebe 30-40	4	2
Berberis buxifolia 'Nana'	Grüne Polsterberberitze	immer- o. wintergrün	P 1.5, 15-20	6	3
Berberis candidula	Kissenberberitze	immer- o. wintergrün	C 2, 20-25	5	3
Berberis thunbergii 'Atropurpurea Nana'	Kleine Blutberberitze	laubabwerfend	C 2, 20-25	6	3
Genista tinctoria 'Royal Gold'	Färberginster	laubabwerfend	C 2, 20-30	5	3
Pinus mugo var. mughus	Krummholzkiefer	Nadelgehölz	C 3, 20-30	4	3
Prunus laurocerasus 'Otto Luyken'	Kirschlorbeer	immer- o. wintergrün	C 3, 20-30	4	3
Mahonia aquifolium 'Apollo'	Zwergmahonie	immer- o. wintergrün	C 2, 20-25	5	4
Ilex cuspudata 'Nana'	Japanische Zwerg-Eibe	Nadelgehölz	m.B., 25-30	4	4

Tabelle 2/1: Pflanzgrößen und Höhenentwicklung 150 cm

Gattung - Art - Sorte 1,50 m	Pflanzgröße im Versuch	1. / 2. Schnitthöhe in cm	Zuwachs in ... Jahren	Zuwachs pro Jahr	Schnittzahl	größte mögliche Liefergrößen Pflanzgröße	Bedarf
<i>Acer campestre</i>	125 - 150	125	3 J. = 20 cm	8,0 cm	Feb. + Jun.	2xv m.B. 150 - 175	2,5 - 3
<i>Berberis x ottawensis</i> 'Superba'	100 - 125	110	6 J. = 10 cm	1,7 cm	Feb. + Jun.	3xv m.B. 100 - 125**	3
<i>Carpinus betulus</i>	100 - 125	125	4 J. = 25 cm	6,3 cm	Feb. + Jun.	2xv m. B 150 - 175	3
<i>Cornus mas</i>	100 - 125	110	3 J. = 15 cm	5,0 cm	n. Bl. + Jun.	3xv m.B. 80 - 100**	2,5
<i>Cotoneaster dielsianus</i>	125 - 150	35 (Frostsch.)	4 J. = 60 cm	15,0 cm	Feb. + Jun.	3xv m.B. 100 - 125**	3
<i>Cotoneaster multiflorus</i>	125 - 150	120	-	-	-	3xv m.B. 125 - 150**	2,5 - 3
<i>Crataegus coccinea</i>	60 - 100	80	4 J. = 20 cm	5,0 cm	Feb. + Jun.	3xv m.B. 125 - 150**	3
<i>Crataegus prunifolia</i>	60 - 100	80	4 J. = 20 cm	5,0 cm	Feb. + Jun.	3xv m.B. 125 - 150**	3
<i>Fagus sylvatica</i>	100 - 125	125	4 J. = 25 cm	6,3 cm	Feb. + Jun.	2xv m. B 150 - 175	3
<i>Ligustrum vulgare</i>	60 - 100	50	6 J. = 50 cm	8,3 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 8 Tr. 60 - 100	5
<i>Lonicera xylosteum</i>	100 - 150	90	6 J. = 35 cm	5,8 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 5 Tr. 100 - 150	4
<i>Philadelphus 'Erectus'</i>	60 - 100	50	6 J. = 40 cm	6,7 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 3 Tr. 60 - 100	5
<i>Ribes aureum</i>	100 - 150	75	4 J. = 10 cm	2,5 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 4 Tr. 100 - 150	5
<i>Spiraea nipponica</i>	100 - 150	70	3 J. = 20 cm	6,7 cm	n. Bl. + Jun.	v. Str. 5 Tr. 100 - 150	4
<i>Berberis julianae</i>	60 - 80	50	3 J. = 20 cm	6,7 cm	Feb. + Jun.	C. 7.5. 60 - 100	3
<i>Ilex aquifolium 'Alaska'</i>	80 - 100	90 / 20 *	3 J. = 40 cm	13,3 cm	Feb.	Sol. 3xv. M.B. 100 - 125**	3
<i>Ligustrum vulgare 'Atrovirens'</i>	60 - 100	55	6 J. = 45 cm	7,5 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 8 Tr. 60 - 100	5
<i>Prunus laurocerasus 'Herbergii'</i>	60-80	70	1 J. - 30 cm	30,0 cm	Feb. + Jun.	Sol. 3xv. M.B. 80 - 100**	2,5 - 3
<i>Pyracantha coccinea 'Red Column'</i>	80 - 100	80 / 20	3 J. = 100 cm	33,0 cm	Feb. + Jun.	Sol. C. 20, 100 - 125	3,5 - 4
<i>Chamaecyparis lawsoniana 'Alumii'</i>	100 - 125	125	6 J. = 5 cm	1,2 cm	Feb.	3xv m.B. 125 - 150**	2,5 - 3
<i>Cupressocyparis leylandii</i>	100 - 125	125 / 0	2 J. = 25 cm	12,5 cm	Feb. + Jun.	2xv m.B. 125 - 150**	2,5
<i>Larix kaempferi</i>	125 - 150	125	3 J. = 25 cm	8,3 cm	Feb. + Jun.	C. 7.5. 125 - 150	3
<i>Picea abies</i>	100 - 125	120	6 J. = 30 cm	5,0 cm	Maikwuchs	3xv m.B. 100 - 125**	3
<i>Taxus baccata</i>	70 - 80	70	6 J. = 10 cm	1,7 cm	Feb. + Jun.	4xv m.B. 100 - 125**	2,5
<i>Thuja occidentalis 'Columna'</i>	100 - 125	60	6 J. = 45 cm	7,5 cm	Feb. + Jun.	3xv m. B 150 - 175**	3
<i>Thuja plicata 'Aurea'</i>	100 - 125	110	6 J. = 25 cm	4,2 cm	Jun.	3xv m. B 150 - 175**	3
<i>Tsuga canadensis</i>	80 - 100	100	6 J. = 40 cm	6,7 cm	Feb.	4xv m. B 150 - 175**	2,5
<i>Juniperus x media 'Hetzii'</i>	30 - 40	3	3 J. = 60 cm	20,0 cm	Feb. + Jun.	Sol. 4xv m. B. 125 - 150	2,5 - 3

* = 1. Schnitt nach der Pflanzung; 2. Schnitthöhe nach Frostschäden des Winters 96/97

** = Pflanzen dieser Größen sind sehr breit

Tabelle 2/2: Pflanzgrößen und Höhenentwicklung 100 cm

Gattung - Art - Sorte 1,00 m	Pflanzgröße im Versuch	1. / 2. Schnitthöhe in cm	Zuwachs in ... Jahren	Zuwachs pro Jahr	Schnittzahl	größte mögliche Liefergrößen Pflanzgröße	Bedarf
<i>Berberis thunbergii</i>	60 - 100	50	6 J. = 10 cm	1,7 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 3 Tr. 60 - 100	5
<i>Berberis thunbergii</i> 'Atropurpurea'	60 - 100	50	6 J. = 10 cm	1,7 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 3 Tr. 60 - 100	5
<i>Chaenomeles japonica</i>	60 - 100	40	6 J. = 15 cm	2,5 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 3 Tr. 60 - 100	5
<i>Chaenomeles x superba</i> 'Crimson and Gold'	40 - 60	30	6 J. = 30 cm	5,0 cm	Feb. + Jun.	Sol. Co. 7,5, 60 - 100	4
<i>Chaenomeles x superba</i> 'Nivalis'	40 - 60	50	6 J. = 25 cm	4,2 cm	Feb. + Jun.	Sol. Co. 7,5, 60 - 100	4
<i>Deutzia kalmiflora</i>	60 - 100	40	3 J. = 0,0 cm	0,0 cm	Feb.	v. Str. 5 Tr. 60 - 100	5
<i>Forsythia 'Mingold'</i>	40 - 60	40	6 J. = 50 cm	8,3 cm	n. Bl. + Jun.	C 3, 60 - 100	4
<i>Lonicera xylosteum</i> 'Clavey's Dwarf'	60 - 100	50	6 J. = 60 cm	10,0 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 5 Tr. 60 - 100	5
<i>Potentilla fruticosa</i> 'Hachmanns Gigant'	30 - 40	40	6 J. = 10 cm	1,7 cm	Feb.	C 2, 30 - 40	5
<i>Potentilla fruticosa</i>	60 - 100	40	6 J. = 20 cm	3,3 cm	Feb.	v. Str. 5 Tr. 60 - 100	4
<i>Ribes alpinum</i>	60 - 100	40	6 J. = 25 cm	4,2 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 8 Tr. 60 - 100	4
<i>Ribes alpinum</i> 'Schmidt'	60 - 100	40	6 J. = 35 cm	5,8 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 8 Tr. 60 - 100	4
<i>Salix purpurea</i> 'Nana'	60 - 100	50	6 J. = 40 cm	6,7 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 5 Tr. 60 - 100	4
<i>Spiraea chinerea</i> 'Grefsheim'	60 - 100	50	6 J. = 30 cm	5,0 cm	n. Bl. + Jun.	C 3, 60 - 100	4
<i>Symphoricarpos orbiculatus</i>	60 - 100	50	6 J. = 50 cm	8,3 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 4 Tr. 60 - 100	4
<i>Symphoricarpos x chenaultii</i>	60 - 100	50	6 J. = 40 cm	6,7 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 4 Tr. 60 - 100	4
<i>Berberis gagnepainii</i> 'Klugowski'	40 - 50	30 / 15	3 J. = 15 cm	5,0 cm	Feb. + Jun.	C 7,5, 60 - 80**	3
<i>Berberis verruculosa</i>	40 - 50	40 / 15	3 J. = 15 cm	5,0 cm	Feb. + Jun.	C 5, 40 - 50**	4
<i>Berberis frikartii</i> 'Verrucandii'	40 - 50	40 / 15	3 J. = 15 cm	5,0 cm	Feb. + Jun.	C 5, 40 - 50**	4
<i>Buxus sempervirens</i> 'Handsworthiensis'	40 - 50	40	6 J. = 10 cm	1,7 cm	Feb. + Jun.	C 7,5, 50 - 60**	3
<i>Buxus sempervirens</i> var. <i>arborescens</i>	40 - 50	40	6 J. = 5 cm	1,2 cm	Feb. + Jun.	Kegel 4xv m.B., 70 - 80**	3
<i>Ilex crenata</i>	40 - 50	50	6 J. = 10 cm	1,7 cm	Feb.	2xv m.B., 50 - 60**	3
<i>Ligustrum ovalifolium</i>	60 - 100	60 / 40	3 J. = 40 cm	13,3 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 8 Tr. 60 - 100	4
<i>Lonicera nitida</i> 'Elegant'	40 - 60	30 / 15	3 J. = 25 cm	8,3 cm	Feb. + Jun.	C 2, 40 - 60	5
<i>Prunus laurocerasus</i> 'Zabellana'	30 - 40	30 / 15	3 J. = 15 cm	5,0 cm	Feb. + Jun.	C 7,5, 60 - 80	2,5
<i>Pyracantha</i> Hybr. 'Soleil d' Or'	80 - 100	40 / 20	3 J. = 60 cm	20,0 cm	Feb. + Jun.	C 7,5, 80 - 100	3
<i>Taxus x media</i> 'Hicksi'	60 - 70	75	4 J. = 25 cm	6,3 cm	Feb. + Jun.	4xv m.B. 80 - 100**	2,5
<i>Thuja occidentalis</i> 'Holmstrup'	60 - 80	70	4 J. = 15 cm	3,8 cm	Feb. + Jun.	4xv m.B. 80 - 100**	2,5 - 3

* = 1. Schnitt nach der Pflanzung; 2. Schnitthöhe nach Frostschäden des Winters 96/97

** = Pflanzen dieser Größen sind sehr breit

Tabelle 2/3: Pflanzgrößen und Höhenentwicklung 40 cm

Gattung - Art - Sorte 0,40 m	Pflanzgröße im Versuch	1. / 2. Schnitthöhe in cm	Zuwachs in ... Jahren	Zuwachs pro Jahr	Schnittzahl	größte mögliche Pflanzgröße	Bedarf
Berberis thunbergii 'Atropurpurea Nana'	20 - 25	20 / 15	3 J. = 15 cm	7,5 cm	Feb. + Jun.	C 2, 25 - 30	5
Cotoneaster adpressus	15 - 20	6 J. = 10 cm	1,7 cm	1,7 cm	Feb. + Jun.	C 2, 30 - 40	5
Cotoneaster praecox	20 - 30	20	6 J. = 20 cm	3,3 cm	Feb. + Jun.	C 2, 30 - 40	4
Deutzia gracilis	20 - 30	20 / 15	3 J. = 20 cm	6,7 cm	n. Bl. + Jun.	v. Str. 5 Tr. 40 - 60	5
Genista tinctoria 'Royal Gold'	20 - 30	60 / 15	1 J. = 25 cm	25 cm	Feb.**	C 2, 40 - 60	4
Hypericum 'Hidcote'	30 - 40	35 / 5	1 J. = 40 cm	40,0 cm	Feb.**	C 2, 30 - 40	5
Hypericum moserianum	35 / 5	35 / 5	1 J. = 30 cm	30,0 cm	Feb.**	C 2, 30 - 40	5
Ligustrum vulgare 'Lodense'	20 - 30	35	2 J. = 5 cm	2,5 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 5 Tr. 40 - 60	5
Lonicera pileata	20 - 30	25 / 15	3 J. = 10 cm	3,3 cm	Feb. + Jun.	C 2, 40 - 60	5
Potentilla fruticosa 'Goldfinger'	30 - 40	30	6 J. = 10 cm	1,7 cm	Feb.**	C 3, 30 - 40	5
Potentilla fruticosa 'Goldstar'	30 - 40	30	6 J. = 10 cm	1,7 cm	Feb.**	P 1, 30 - 40	5
Rosa nitida *	20 - 30	40	Höhe erreicht	-	Feb.**	v. Str. 5 Tr. 30 - 40	4
Rosa rugifolia *	30 - 40	40	Höhe erreicht	-	Feb.**	v. Str. 3 Tr. 30 - 40	4
Spiraea japonica 'Albiflora'	20 - 30	25	3 J. = 5 cm	1,7 cm	Feb.**	v. Str. 5 Tr. 30 - 40	5
Spiraea japonica 'Little Princess'	20 - 30	15	6 J. = 20 cm	3,3 cm	Feb.**	v. Str. 5 Tr. 30 - 40	5
Spiraea x bumalda 'Anthony Waterer'	20 - 30	25	3 J. = 15 cm	5,0 cm	Feb.**	v. Str. 5 Tr. 30 - 40	4
Spiraea x bumalda 'Froebelii'	30 - 40	35	2 J. = 5 cm	2,0 cm	Feb.**	v. Str. 4 Tr. 30 - 40	4
Stephanandra incisa	30 - 40	30	4 J. = 10 cm	2,5 cm	Feb. + Jun.	v. Str. 4 Tr. 30 - 40	4
Symphoricarpos doerbenbosii 'Magic Berry' *	40 - 60	45	1 J. = 0 cm	0,0 cm	Feb. + Jun.	C 3, 30 - 40	4
Teucrium chamaedrys	15 - 20	10	1 J. = 25 cm	15,0 cm	Feb.	siehe Tabelle 3	
Berberis buxifolia 'Nana'	15 - 20	15 / 15	3 J. = 15 cm	15,0 cm	Feb. + Jun.	P 1, 5, 20 - 25	6
Berberis candidula	20 - 25	20 / 15	3 J. = 10 cm	3,3 cm	Feb. + Jun.	C 3, 30 - 40	5
Buxus sempervirens 'Suffruticosa'	20 - 25	15	3 J. = 5 cm	1,7 cm	siehe Liste 3	C 2, 15 - 20, evt. Solitär	5
Cotoneaster conspicuus var. decorus	20 - 30	15	6 J. = 15 cm	5,0 cm	Feb. + Jun.	P 1, 5, 30 - 40	5
Cotoneaster microphyllus 'Cochleatus'	20 - 30	20 / 15	3 J. = 15 cm	7,5 cm	Feb. + Jun.	P 1, 30 - 40	4,5
Eunymus fortunei 'Emerald Gaiey'	20 - 30	20 / 15	3 J. = 20 cm	6,6 cm	Feb. + Jun.	C 2, 30 - 40	5
Eunymus fortunei 'Emerald in Gold'	20 - 30	20 / 15	3 J. = 15 cm	5,0 cm	Feb. + Jun.	C 2, 30 - 40	5
Ilex crenata 'Convexa'	20 - 25	35	siehe Liste 3		Feb. + Jun.	C 3, 30 - 40	5
Mahonia aquifolium 'Apollo'	20 - 25	20	6 J. = 10 cm	1,7 cm	Feb.	m.B., 25 - 30	5
Prunus laurocerasus 'Otto Luyken'	20 - 30	20 / 17	3 J. = 20 cm	6,7 cm	Feb.	C 3, 30 - 40	4
Pinus mugo var. mughus	20 - 30	35	6 J. = 15 cm	2,5 cm	Maikwuchs	C 3, 30 - 40	4
Taxus cuspidata 'Nana'	25 - 30	25	6 J. = 5 cm	0,8 cm	Feb.	C 5, 30 - 40	4

* = Zielhöhe im Durchtrieb jährlich erreicht
** = wegen langer Blütezeit kein Sommerschnitt (siehe Liste 3)

**Tabelle 3/1: Besondere Verwendungshinweise
Zielhöhe 150 cm**

Gattung - Art - Sorte	Schnitt	bes. Schnitt	Höhe > 2 m	Höhe möglich < 1 m	Blüte zierend	Fruchtschmuck	Domnen	Herbstfärbung	Heckewert	Frosthärte	Sonstiges
Acer campestre	2 x	-	x	x	-	-	-	x	xxx	+	
Berberis x ottawensis 'Superba'	2 x	-	-	x	V	rot	x	x	xx	+	rotlaubig
Carpinus betulus	2 x	-	x	x	-	-	-	-	xxx	+	Winterlaub
Cornus mas	1 x	x	x	x	III-IV	rot	-	x	xxx	+	Bienenweide, Frucht essbar
Cotoneaster dielsianus	2 x	-	-	x	IV-VII	rot	-	x	xx, F	+	
Cotoneaster multiflorus	2 x	-	-	x	V-VI	rot	-	x	xx, F	+	
Crataegus coccinea	2 x	-	x	x	V	rot	x	x	xx, F	+	
Crataegus pruinifolia	2 x	-	x	x	V-VI	rot	x	x	xx, F	+	
Fagus sylvatica	2 x	-	x	x	-	-	-	x	xxx	+	Winterlaub
Ligustrum vulgare	2 x	-	x	x	VI-VII	schwarz	-	-	xxx	+	verträgt Schatten
Lonicera xylosteum	2 x	-	x	x	V-VI	rot	-	x	xxx	+	früher Austrieb
Philadelphus 'Erectus'	1 x	x	-	x	V-VI	-	-	-	x	-	nach der Blüte schneiden
Ribes aureum	2 x	-	x	x	IV-VII	rot	-	x	xx	+	
Spiraea nipponica	2 x	x	-	x	V-VI	-	-	-	xx	+	nach der Blüte schneiden
Berberis julianae	2 x	-	-	x	V-VI	schwarz	x	-	xx	-	
Ilex aquifolium 'Alaska'	1 x	x	-	x	-	rot	-	-	xx	-	bewehrte Blätter, Rosensch.
Ligustrum vulgare	2 x	-	x	x	VI-VII	schwarz	-	-	xx	+	verträgt Schatten
Prunus laurocerasus 'Herbergii'	1 x	x	-	x	V	schwarz	-	-	x	-	gesch. Lagen, Rosenschere
Pyraecantha coccinea 'Red Column'	2 x	x	x	x	VI	rot	x	-	xxx, F	-	Schnitt siehe Text
Chamaecyparis lawsoniana 'Alumii'	2 x	-	x	x	-	-	-	-	xx	+	keine Verjüngung
Cupressocyparis leylandii	2 x	-	x	-	-	-	-	-	xxx	-	nur für geschützte Lagen
Larix kaempferi	2 x	-	x	x	-	-	-	x	xx	+	stark konisch schneiden
Picea abies	1 x	x	x	-	-	-	-	-	xx	+	Maiwuchs schneiden
Taxus baccata	2 x	-	x	x	-	rot	-	-	xxx	+	
Thuja occidentalis 'Columna'	1 x	-	x	x	-	-	-	-	xxx	+	
Thuja plicata 'Aurescens'	2 x	-	x	-	2 x	-	-	-	xxx	+	
Tsuga canadensis	1 x	-	-	x	-	-	-	-	xxx	+	
Juniperus x media 'Hetzii'	2 x	-	x	x	-	blau/grau	-	-	xx	+	aufrechte Pfl. verwenden

**Tabelle 3/2: Besondere Verwendungshinweise
Zielhöhe 100 cm**

Gattung - Art - Sorte	Schnitt	bes. Schnitt	Höhe möglich > 1 m	Höhe möglich < 1 m	Blüte zierend	Frucht-schmuck	Domen	Herbst-färbung	Hecken-wert	Frost-härte	Sonstiges
<i>Berberis thunbergii</i>	2 x	-	x	x	V	rot	x	x	xxx	+	
<i>Berberis thunbergii</i> 'Atropurpurea'	2 x	-	x	x	V	rot	x	x	xxx	+	rotlaubig
<i>Chaenomeles japonica</i>	2 x	-	-	x	IV	gelb	x	-	xxx, F	+	essbar, Spalier
<i>Chaenomeles x superba</i> 'Crimson and Gold'	2 x	-	-	x	III-IV	gelb	x	-	x, F	+	essbar, Spalier
<i>Chaenomeles x superba</i> 'Nivalis'	2 x	-	-	x	III-IV	gelb	x	-	x, F	+	essbar, Spalier
<i>Deutzia kalmii</i> flora	1 x	-	-	x	VI	-	-	-	x	+	Schnitt nach der Blüte
<i>Forsythia</i> 'Minigold'	1 x	x	x	-	III-IV	-	-	-	xxx	+	Schnitt nach der Blüte
<i>Lonicera xylosteum</i> 'Clavey's Dwarf'	2 x	-	x	-	-	rot	-	-	xxx	+	früher Austrieb
<i>Potentilla fruticosa</i>	1 x	-	-	x	VI-X	-	-	-	xxx	+	größere Blüten als Art
<i>Potentilla fruticosa</i> 'Hachmanns Gigant'	1 x	-	-	x	IV-X	-	-	-	xxx	+	
<i>Ribes alpinum</i>	2 x	-	-	-	VI-V	rot	-	x	xxx	+	wichsiger als Art
<i>Ribes alpinum</i> 'Schmidt'	2 x	-	-	-	VI-V	rot	-	-	xxx	+	weiches Heckengehölz
<i>Salix purpurea</i> 'Nana'	2 x	-	-	x	-	-	-	-	xx	+	Schnitt nach der Blüte
<i>Spiraea cinerea</i> 'Grelshelm'	1 x	x	-	x	IV-V	-	-	x	xx	+	
<i>Symphoricarpos orbiculatus</i>	2 x	-	-	-	VI-VII	rot	-	x	xxx	+	weit ausladend
<i>Symphoricarpos x chenaultii</i>	2 x	-	x	-	VI-VII	rosa/weiß	-	x	xxx	+	weit ausladend
<i>Berberis gagnepainii</i> 'Klugowski'	1 x	-	-	x	V-VI	schwarz	x	-	xxx	-	geschützte Lagen
<i>Berberis verticillata</i>	1 x	-	-	x	V-VI	-	x	-	xxx	-	geschützte Lagen
<i>Berberis frikartii</i> 'Verrucandii'	1 x	-	-	x	V-VI	-	x	-	xxx	-	geschützte Lagen
<i>Buxus sempervirens</i> 'Handsworthiensis'	1 x	-	-	x	-	-	-	-	xxx	-	geschützte Lagen
<i>Buxus sempervirens</i> var. <i>arborescens</i>	1 x	-	-	x	-	-	-	-	xxx	-	geschützte Lagen, schwächer
<i>Ilex crenata</i>	1 x	-	-	x	-	-	-	-	x	-	geschützte Lagen
<i>Ligustrum ovalifolium</i>	2 x	-	x	x	VI-VII	schwarz	-	-	xxx	-	
<i>Lonicera nitida</i> 'Elegant'	1 x	-	-	x	-	-	-	-	x	-	geschützte Lagen
<i>Prunus laurocerasus</i> 'Zabellana'	2 x	x	x	-	V	schwarz	-	-	xxx	-	gesch. Lagen, Rosenschere
<i>Pyracantha</i> Hybr. 'Soleil d' Or'	2 x	x	x	x	V	gelb	x	-	xxx, F	-	Schnitt siehe Text
<i>Taxus x media</i> 'Hicksi'	1 x	-	x	x	-	rot	-	-	xxx	+	
<i>Thuja occidentalis</i> 'Holmstrup'	1 x	-	x	x	-	-	-	-	xxx	+	

**Tabelle 3/3: Besondere Verwendungshinweise
Zielhöhe 40 cm**

Gattung - Art - Sorte	Schnitt	bes. Schnitt	Höhe > 0,4 m	kein Hecklempo.	Blütezierend	Fruchtschmuck	Domen	Herbstfärbung	Heckwert	Frosthärtigkeit	Sonstiges
<i>Berberis thunbergii</i> 'Atropurpurea Nana'	1 x	-	-	x	-	-	x	x	xxx	-	rotlaubig geschützte Lagen
<i>Cotoneaster adpressus</i>	1 x	-	-	x	VI	rot	-	rot	xx, F	-	geschützte Lagen
<i>Cotoneaster praecox</i>	2 x	-	x	-	V	rot	-	x	xxx, F	+	
<i>Deutzia gracilis</i>	1 x	-	-	x	V-VI	-	-	-	xx	-	tiefer Rückschnitt
<i>Genista tinctoria</i> 'Royal Gold'	1 x	-	x	-	VI-VIII	-	-	-	x	-	nach Frostsch.
<i>Hypericum 'Hidcote'</i>	1 x	-	-	x	VII-VIII	-	-	-	xx	-	Winterschnitt
<i>Hypericum moserianum</i>	1 x	-	-	x	VII-VIII	-	-	-	xx	-	nach Frostsch.
<i>Ligustrum vulgare</i> 'Lodense'	2 x	-	x	-	VI-VII	schwarz	-	-	xxx	-	Winterschnitt in geschützten Lagen
<i>Lonicera pileata</i>	1 x	-	-	-	-	-	-	-	x	-	geschützte Lagen
<i>Potentilla fruticosa</i> 'Goldfinger'	1 x	-	-	x	VI-X	-	-	-	xxx	+	
<i>Potentilla fruticosa</i> 'Goldstar'	1 x	-	-	x	VI-X	-	-	-	xxx	+	
<i>Rosa nitida</i>	1 x	-	x	x	VI-VII	rot	x	x	xxx	+	Ausläufer treibend
<i>Rosa rugotida</i>	1 x	-	x	x	VI-VII	-	x	x	x	+	Ausläufer treibend
<i>Spiraea japonica</i> 'Albiflora'	1 x	-	x	x	VII-IX	-	-	-	xxx	+	
<i>Spiraea japonica</i> 'Little Princess'	1 x	-	x	x	VII-VIII	-	-	-	xxx	+	
<i>Spiraea x bumalda</i> 'Anthony Waterer'	1 x	-	x	x	VI-III	-	-	-	xxx	+	
<i>Spiraea x bumalda</i> 'Froebelii'	1 x	-	x	x	VI-IX	-	-	-	xxx	+	
<i>Stephanandra incisa</i> 'Crispa'	2 x	-	x	-	VI-VII	-	-	x	xx	+	langsam aufbauend
<i>Symphoricarpos doorenbosii</i> 'Magic Berry'	2 x	-	x	-	VI	lilarot	-	-	xx	-	breit ausladend
<i>Teucrium chamaedrys</i>	1 x	-	-	x	VIII-IX	-	-	x	xx	-	Stauke, friert jährlich zurück
<i>Berberis buxifolia</i> 'Nana'	1 x	-	-	-	-	-	x	-	x	-	geschützte Lagen
<i>Berberis candidula</i>	1 x	x	-	-	V	-	x	-	x	-	geschützte Lagen
<i>Buxus sempervirens</i> 'Suffruticosa'	1 x	x	-	x	-	-	-	-	xxx	-	geschützte Lagen
<i>Cotoneaster conspicuus</i> var. <i>decorus</i>	1 x	-	-	-	V-VI	rot	-	-	x	-	geschützte Lagen
<i>Cotoneaster microplyllus</i> 'Corchleatus'	1 x	-	-	-	V-VI	rot	-	-	x, F	-	geschützte Lagen
<i>Euonymus fortunei</i> 'Emerald Gaiety'	2 x	-	-	x	-	-	-	-	xx	-	rotlaubig
<i>Euonymus fortunei</i> 'Emerald 'n Gold'	2 x	-	-	x	-	-	-	-	xx	-	rotlaubig
<i>Ilex crenata</i> 'Convexa'	1 x	-	-	x	-	-	-	-	x	-	geschützte Lagen
<i>Maiorina aquifolium</i> 'Apollo'	1 x	x	-	-	IV-V	schwarz	-	-	xx	+	bewehrte Blätter, Rosensch.
<i>Prunus laurocerasus</i> 'Otto Luyken'	1 x	x	-	-	V	schwarz	-	-	x	-	Rosensch.
<i>Pinus mugo</i> var. <i>mughus</i>	1 x	x	x	x	-	-	-	-	xx	+	Maifuchs schneiden

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE:

- zu weiteren Fragen allgemein

**Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Gartenakademie**
Söbrigener Straße 3a
01326 Dresden
Herr Hiltmann

Telefon: (03 51) 2 61 24 11, Telefax: (03 51) 2 61 24 89

- zu Pflanzenschutzfragen

**Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Integrierter Pflanzenschutz**
Außenstelle Altrachau
Altrachau 7
01139 Dresden

Telefon: (03 51) 85 30 30

- von Ihrer Baumschule
- von Ihrem Gartencenter oder Gärtner